

denen Genossen des Sekretariats der Kreisleitung Nordhausen der SED, Mitglieder der Kommission zur Erforschung der Geschichte der örtlichen Arbeiterbewegung und Parteiveteranen Erfahrungen des Kampfes der KPD um' die Einheit der Arbeiterklasse, gegen Imperialismus, Faschismus und Krieg vermitteln.

Eigenschaften, die einen Kommunisten auszeichnen, sind dabei immer wieder im Gespräch. Nahe liegt, das eigene Verhalten an dem revolutionärer Vorbilder zu messen, zu überlegen, hätte ich mich auch so verhalten wie sie? Mit Ja oder Nein ist hierauf schwer zu antworten. Angebracht aber ist, darüber zu sprechen, daß jede Zeit ihre Kampfbedingungen und ihre revolutionären Aufgaben hat. Das Wichtigste ist heute, das volkswirtschaftliche Leistungsvermögen zu steigern und den Frieden zu sichern. Damit stehen die heutigen revolutionären Anforderungen zur Diskussion. Auch sie verlangen, daß man sich ihnen täglich neu stellt, am Arbeitsplatz, in der Schule, beim militärischen Schutz des Sozialismus. Revolutionäre Vergangenheit und Gegenwart - sie vereinen sich beim Gedächtnismarsch und lassen junge Menschen tiefer als sonst empfinden: Es liegt ein großes Vermächtnis darin, das Erbe revolutionärer Vorkämpfer, das Erbe der Väter fortzusetzen; ich möchte mich ihrer würdig erweisen, bei meiner Arbeit zum Wohle der Gesellschaft, beim Schutz der sozialistischen Erbgenschaften.

Für die Ausprägung des marxistisch-leninistischen Geschichtsbildes erweist es sich als günstig, die Jugend selbst aktiv in die Forschungsarbeit mit einzubeziehen. 32 Forschungsaufträge wurden deshalb bisher an Pionierfreundschaften und FDJ-Grundorganisationen übergeben.

Eine weitere Erfahrung, besagt, daß es die Forschungsarbeit anregt, wenn bereits Teilergebnisse für die politische Massenarbeit aufbereitet

werden. Die Einheit von Forschen, Schreiben und Propagieren der örtlichen Geschichte bestimmt die Arbeitsweise unserer Kommission seit Jahren.

So erschien beispielsweise in den Monaten April bis Juli dieses Jahres anlässlich des 35. Jahrestages der Befreiung eine Artikelserie in der Bezirkszeitung „Das Volk“. Aus den bereits vorliegenden Forschungsergebnissen wurden historische Fakten, Tatsachen, Begebenheiten beim Aufbau der antifaschistisch-demokratischen Ordnung und Erlebnisse mit Genossen der Sowjetarmee veröffentlicht. Diese Serie regte viele Leser an, eigene Erlebnisse aufzuschreiben und uns in unserer Arbeit zu unterstützen.

Material- und Dokumentensammlungen

Von der Kommission zusammengestellte und mit Genossen der Kreisleitung beratene Material- und Dokumentensammlungen erhalten auch Propagandisten des Partei- und FDJ-Studienjahres, Gesprächsleiter von Schulen der sozialistischen Arbeit, Geschichts- und Staatsbürgerkundler und Genossen aus den Leitungen der Massenorganisationen zur Unterstützung ihres politischen Wirkens.

Als eine andere Form, Teilergebnisse der Geschichtsforschung in die politische Massenarbeit einfließen zu lassen, erweisen sich Traditionskabinette, Ausstellungen in Museen und Geschichtskonferenzen. In vielfältiger Weise nutzen die Grundorganisationen und Massenorganisationen die Mahn- und Gedenkstätte „Dora-Mittelbau“, deren Pflege und Erhaltung die FDJ übernommen hat, für die politisch-ideologische Arbeit.

Wolfgang Eckardt

Leiter der Bildungsstätte der Kreisleitung Nordhausen der SED und Sekretär der Kommission zur Erforschung der Geschichte der örtlichen Arbeiterbewegung

Leserbriefe

So wird exaktes Schaffen erreicht

Die Genossen und Werktätigen der Abteilung Kohledruckvergasung im VEB Schwarze Pumpe riefen alle Werktätigen des Bereiches auf, um hervorragende Leistungen und Ergebnisse im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des X. Parteitages der SED zu kämpfen. Ihr Motto ist: „10 gute Taten zum X. Parteitag“. Dieses Bekenntnis unmittelbar nach der ersten Auswertung der 12. Tagung hat in allen Partei- und Arbeitskollektiven unseres Bereiches ein breites Echo ausgelöst. Abtei-

lungsparteiorganisationen und Parteigruppen haben diesen Aufruf aufgegriffen und der Leitung der Grundorganisation ihre konkreten Verpflichtungen übermittelt.

Sie bestimmen damit das einheitliche Handeln aller Partei- und Arbeitskollektive. Die Jugendbrigade „Wilhelm Pieck“ zum Beispiel bringt in ihrem Initiativprogramm zur würdigen Vorbereitung des X. Parteitages der SED zum Ausdruck, daß die Vorbereitung eines gesellschaftlichen Höhepunktes

stets im Kollektiv mobilisierend wirkte. Sie legte deshalb fest, daß jedes Mitglied der Jugendbrigade seine persönlichen Aktivitäten zur Verwirklichung der Kollektivverpflichtung erarbeitet. Die überwiegende Mehrheit unserer Partei- und Arbeitskollektive hat sich Gedanken gemacht, wie noch besser, wirkungsvoller und abrechenbarer ökonomische Initiativen entwickelt werden können. Die Genossen und Kollegen dringen darauf, daß die staatlichen Leiter zum Beispiel die Kennziffern zur Energieeinsparung konkreter als bisher auf jedes Kollektiv aufschlüsseln. Damit soll über